



MEDIENINFORMATION

Grenzgebiet

Eröffnung der Fotoausstellung in Potsdam

Kulturland Brandenburg e. V.
Charlottenstraße 121
14467 Potsdam

René Granzow
Kommunikation | Marketing
T. (0331) 58 16 11
F. (0331) 58 16 16
presse@kulturland-brandenburg.de
www.kulturland-brandenburg.de

Potsdam, 28.10.2009

Am Donnerstag, den 5. November, wird um 17.30 Uhr die Fotoausstellung „Grenzgebiet“ im Foyer der Metropolis Halle in Potsdam eröffnet.

Die Ausstellung des Brandenburgischen Verbands Bildender Künstlerinnen und Künstler zeigt bisher unveröffentlichte Aufnahmen der Mauer und des Mauerstreifens im Grenzgebiet um Berlin in der Umgebung von Potsdam. Die Fotografen Harald Hirsch, Andreas Höfer und Klaus D. Fahlbusch schossen ihre Aufnahmen in einem extrem kleinen Zeitfenster im Frühjahr 1990, denn nur für wenige Wochen war damals der Originalzustand des Grenzgebietes betretbar und sichtbar, bevor die Anlagen abgebaut oder durch Anwohner und Touristen verändert wurden. Die Fotografen erkannten die Einmaligkeit der Situation und hielten mit ihren Kameras die Orte fest. Hans-Dieter Behrendt hat seine Mauer-Bilder zur Verfügung gestellt, die zwischen 1985 und 1990 entstanden sind. Bisher lagerten die Fotos in den Archiven der Fotografen und werden im Rahmen des Themenjahres von Kulturland Brandenburg 2009 jetzt erstmals einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Dauer der Ausstellung: 06. November – 08. November 2009
Öffnungszeiten: 06./07.11.: 11-20 Uhr, 08.11.: 11-18 Uhr
Ort: Metropolis Halle, Potsdam-Babelsberg

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

Brandenburgischer Verband Bildender Künstlerinnen und Künstler e. V.
Geschäftsführerin Daniela Dietsche
Tel: 03 31-27 06 538
E-Mail: info@bbk-brandenburg.de

Kulturland Brandenburg e.V.
René Granzow, Kommunikation | Marketing
Tel.: 0331-5816 11
E-mail: r.granzow@kulturland-brandenburg.de

Informationen zum Themenjahr von Kulturland Brandenburg 2009 finden Sie unter:
www.kulturland-brandenburg.de

Kulturland Brandenburg 2009 wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg. Mit freundlicher Unterstützung der brandenburgischen Sparkassen gemeinsam mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung.